

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 21.

Montag den 21. Januar.

1850.

Ein Rückblick auf die Cholera-Epidemie 1849 in Leipzig.

Es hätte sich, scheint es, wohl gebührt, der Cholera-Epidemie, welche im vergangenen Jahre Leipzig, so wie mehrere andere Städte Sachsens zum ersten Male heimsuchte, in dem Berichte zu erwähnen, welchen d. Bl. kürzlich von der vorjährigen Witterung gegeben hat. Die letztere und eine Epidemie stehen vermuthlich in genauem Zusammenhange, sei es auch unbegründet, daß die Luft zu wenig oder zu viel Electricität und magnetische Materie, Pilze oder Infusionsthierchen enthalte. Jedoch aller Zusammenhang zwischen Luft, Witterung und Epidemie ist ja eben nur mehr muthmaßlich und in keiner Weise darzuthun, und insofern konnte jener Witterungsbericht die in Leipzig erschienene Choleraepidemie allerdings recht gut unerwähnt lassen, besonders wenn die Absicht vorkam, sie um so leichter als ein besonderes Bild einzurahmen.

Daß Leipzig nicht ewig von dieser neuen asiatischen Seuche würde verschont bleiben können, ließ sich denken, und man darf sich nur wundern, wie es, mit so vielen Orten verkehrend, wo die Cholera seit 1831 mehr oder weniger, anhaltend oder vorübergehend gehaust hat, volle 18 Jahre nichts, oder kaum etwas dahin Gehöriges hat bemerken lassen. Doch zu viel muß man allerdings von der Natur nicht verlangen; und so hatte man sich auch wohl größtentheils um so mehr mit dem Gedanken an ihr Auftreten hier vertraut gemacht, da doch selten ein Jahr vergangen war, wo nicht einzelne bedenkliche sogenannte sporadische Fälle eine Andeutung wenigstens gegeben hätten, daß die Menschen auch hier — Blut und Darmkanal haben. Vom 20. August 1849 an zeigte sich aber endlich auch die Cholera in unserer Stadt, und zwar offenbar, denn incognito scheint sie schon seit Ostern hin und her gewandelt und es nur zweifelhaft gelassen zu haben, ob sie ein europäisches oder asiatisches Weibsbild sei, bis sie endlich den Paß, aus Ostindien datirt von 1817*), visitirte Astrakan 1829 und Moskau 1830 vorgeigte. Sie ergriff schon bis zum 25. August über 20 Individuen und tödtete von ihnen gleich, wie immer, die volle Hälfte. Besonders grell gestaltete sie sich gleich anfangs, indem sie binnen kaum 24 Stunden mehrere Ehepaare weggraffte. Die Sterblichkeit mehrte sich in Folge davon ziemlich auffallend. Vom 24. bis 31. August wurden schon 62 begraben; versteht sich mit Einschluß der aus allen andern Ursachen Verstorbenen; denn vom 27. Juni bis 30. August hatte mit Einschluß der noch etwas zweifelhaft gebliebenen Fälle es nur überhaupt erst 44 Choleraopfer gegeben. Allein gleich in der nächsten Woche, vom 1.—7. Septbr., wurden deren 48 gezählt, und die Gesamtsterblichkeit betrug 117. Jetzt schien die Seuche schon ihren höchsten Punct erreicht zu haben, denn die Zahl aller Begrabenen fiel vom 8.—14. September auf 99, und alsdann vom 15.—21. gar auf 72, indem sie, bald etwas steigend, bald sich mindernd, noch den October anhielt, mit diesem aber schnell zu Ende ging, daß kaum einzelne daran erinnernde und leicht beseitigte Krankheitszufälle vorkamen. Auf solche Weise hatte Leipzig ein außerordentlich glückliches Loos vor vielen andern

*) Die Cholera brach in Ostindien 1817 in Folge des Miasma aus den Sümpfen des damals außerordentlich ausgetretenen Ganges aus und schlich dann durch Persien immer langsam nach Westen hin. Jede Ueberschwemmung pflegt Krankheiten in ihrem Gefolge zu haben, die des Ganges besonders, theils in Folge der großen dort herrschenden Hitze, theils der Tausende von Leichnamen, die auf ihm dahin schwimmen; denn jeder fromme Hinduh will in den Fluthen desselben sein Grab finden. Es ist nicht genug, daß die Natur selbst so manche Leiden dem Menschen bereitet; dieser mehrt sie noch durch seinen Aberglauben!

Städten gezogen, welche so viele Monate lang von der Cholera verheert wurden, als sie hier Wochen lang ihre Harppenarmee ausstreckte.

Daß das Gerücht und die Phantasie während der ganzen Epidemie ihre Rolle in mancherlei Art spielten, läßt sich denken. Der Eine sah die Luft voll lauter Infusionsthierchen, die er bei jedem Athemzuge einzuschlucken und so von der Cholera ergriffen zu werden fürchtete. Der Andere hatte das Märchen gelesen, daß alle Schwalben und Sperlinge fortgezogen seien, und man hätte ihn mögen mit der Nase auf dieselben drücken, um ihm zu zeigen, daß er ein Märchen gelesen habe, denn die Schwalben blieben bis zum 15. October und vielleicht noch einige Tage länger da. An diesem Tage sah ich nur die letzten; die Sperlinge haben uns gar nicht verlassen. Ein Dritter fabelte von der Petersburger Fabel, daß der Magnet seine Kraft verloren habe; und ein Vierter, daß die Luft ihrer Electricität beraubt sei. Eben so waren die kleinen Pilze, welche durchs Wasser und die Luft in den Magen kommen und hier die Cholera hervorbringen sollten, und womit sich vornämlich die Engländer herumplagten, hier so wenig gefunden worden, wie die Infusionsthierchen der Luft, die in den Köpfen Mancher, welche sie durch Pfannen voll siedenden Fettes in den Zimmern zu bannen hofften, zu Confusionsthierchen geworden waren. Auch die medicinische Charlatanerie blieb nicht aus und empfahl Choleraschnaps so gut, wie Cholerafoclen, und wer weiß was sonst für Dinge. Im Ganzen herrschte jedoch, besonders als die ersten Tage vorüber waren, weniger Schrecken, als man 1831 beobachtete, wo es keine Cholera in Leipzig, aber desto größere Begriffsverwirrung im Kopfe so vieler gab, welche die Cholera durch Cordons und Quarantainehäuser abhalten wollten. Die Fremden strömten zur Messe, wie gewöhnlich, herbei, die Geschäfte gingen rasch und lebhaft, und da sie nicht von einer Freiheitsepidemie durchkreuzt wurden, wie in der Ostermesse vorher, so gestaltete sich die Michaelismesse, trotz der Cholera, um so mehr zu einer guten, insofern nicht nur Leipzig, sondern eine große Menge anderer Städte von dieser Plage heimgesucht ward, Niemand aber daher hier mehr als daheim riskirte. Sie war so ziemlich über ganz Europa verbreitet und wird sich auch wohl schwerlich so bald ganz und gar verlieren, wenn auch allmählig an Heftigkeit und Ausbreitung nachlassen.

In Hinsicht des Verhältnisses der Genesenen zu den Gestorbenen ist das Verhältniß, wie fast überall, wie 50 zu 100 geblieben; die Hälfte der Ergriffenen starb, scheinbar, das Ganze ins Auge gefaßt. Indessen ist es schwer, darüber ins Reine zu kommen. Hunderte wurden ergriffen und genasen in 6—24 Stunden, insofern ihr ganzes Leiden in Diarrhoe, Leibschneiden und fieberhaften Zustand aufging, die durch einige Tassen Thee, Liegen im Bette, ein Opium und starken Schweiß beseitigt wurden. Alle solche Kranke sind natürlich gar nicht gemeldet worden*), insofern

*) In einem kleinen Hause gab es allein binnen wenigen Tagen fünf solcher Fälle: 1) das Dienstmädchen klagte über heftiges Kopfweh und anhaltende Uebelkeit bei heftigem Fieber. Sie bekam einige Tassen Krausemünzthee und dann warmes Wasser, worauf warmer Schweiß erfolgte, und jede Beschwerde schon am Abende verschwunden war. 2) Die dreizehnjährige Tochter wurde von heftiger Diarrhoe heimgesucht. Ein Zwölffelgran Opium und eben so viel Ipecacuanha beseitigte den ganzen Zufall. Gleichzeitig klagte am Morgen darauf über den nämlichen Anfall 3) der Vater. Er bekam 25 Tropfen von einer Mischung aus Valeriana-Tinktur, Ipecacuanha, Opiumtinktur und etwas Pfeffermünzöl, die im An den Beschwerden ein Ende machten. Am bedenklichsten sah die Sache 4) bei der Mutter aus; das Fieber sehr heftig, der Schweiß bis zum Herunter-

aber Jörg in Amerika (D. A. B. v. B. Septbr. 1849) darin stets nur eine milde Cholera sieht und sie als Cholera in seine Krankenliste aufnimmt, so hat er freilich wohl von seinen Kranken kaum 5 Procent Tödtliche haben können, statt daß bei uns, wie überall, so ein großes Mißverhältniß gewesen ist. Die Behandlung selbst lassen wir hier bei Seite. Sie war so mannichfach, wie die Ansicht der Aerzte selbst. Oft schlug auch die Natur der Kunst ein Schnippchen. So sollte, wie man erzählte, ein solcher bedenklicher Kranke viel warmes Wasser trinken und wurde desselben überdrüssig, daß er ausrief: Sterben ist nichts; doch sterben und warmes Wasser trinken, das ist zu hart! Gebt mir einen Becher kaltes Wasser! Und im Nu stürzte er es gierig hinter; genas aber auch zur selbigen Stunde. Von Unterleibsbeschwerden werden wenige vollkommen frei geblieben sein, und insofern dürfte das unbekannte Miasma auf Alle gewirkt haben. Alle? Wohl nicht! Wenn auch auf Viele! Man vergesse nicht, daß Hunderte und Tausende in diesen Tagen auf die geringsten Beschwerden in ihrem Unterleibe achteten, zu jeder andern Zeit aber nicht daran gedacht hätten, und am wenigsten dadurch besorglich geworden wären.

Im Ganzen gestaltete sich die gefürchtete Asiatin doch viel minder schrecklich und hielt viel kürzere Zeit an, als man gedacht hätte. Die Todtenliste wies vom 24. — 31. August 62, vom 1. bis 28. September 369, von da an bis zum 20. October 167 nach, also in acht Wochen 598; diese würden durchschnittlich 74 in der Woche betragen, wovon aber die Zahl der Verstorbenen in gewöhnlichen Zeitläuften abgezogen werden muß. Nach officiellen Angaben betrug bis zum 17. October die Zahl aller Cholera-Erkrankten etwas über Sieben- und der daran Gestorbenen etwas über Dreihundert; eine Zahl, die auch wohl eine Scharlach-, Nerven-, Varioliden- oder andere Epidemie von der Erde abgefordert haben würde. Zum Theil dürfte Dies wohl eine Folge der mancherlei guten Anstalten gewesen sein, welche die Behörden ganz im Stillen getroffen hatten, allen Unbemittelten schnell Beistand und die nöthigen Heilmittel zu verschaffen. Allerdings aber starb Mancher so unerwartet dahin, daß der Ris im Familienleben oder Freundeskreise doppelt schmerzhaft empfunden wurde. Mit mehr Recht, als sonst, konnte man wohl öfters ausrufen:

O Leben! Was ist Leben? Nur ein Schatten!
Die Luft, die wir im Augenblick jezt athmen:
Niemand bürgt nur für einen zweiten Trunk.
Viel tausend Feinde sind im Hinterhalt
Und lauern diesem Traum im Körper auf,
Dem schwächlichen, zerbrechlichen Gehäuse,
Das, gleich dem dünnen Glas der Stundenuhr,
Gar oft zerbricht, eh' halb der Sand verronnen!

Dagegen aber gewährte es doch auch wieder Trost und dient nicht minder für künftige Fälle zur Beruhigung, daß die Furcht vor Ansteckung als durchaus unbegründet sich erwies. Wenn in einer Familie mehrere Personen fast oder ganz gleichzeitig starben, so beweist Dies nichts dagegen; denn es zeigt nur, daß zu gleicher Zeit dieselbe unbekannte Größe auf sie eingewirkt, so wie gleiche Empfänglichkeit im Organismus gefunden hatte. Wo letztere nicht vorwaltete, konnte auch wohl über das Umsichgreifen der Seuche in einem Familienkreise oder gar in einem Hause vielleicht nicht einmal geklagt werden. Man hat nicht vernommen, daß Aerzte und Krankenwärter ein Opfer ihrer Thätigkeit geworden wären. Eben so wenig sind diejenigen ein Opfer geworden, welche dem Leichname eines solchen Choleraopfers den letzten Liebesdienst erwiesen. Kurz, so schrecklich und mörderisch sich diese Asiatin in einzelnen Fällen anließ, so wüthete sie doch nicht den Vorstellungen gemäß, die Mancher sich davon früher gebildet hatte, und selbst das Blüthähnliche des Todes, wie er oft ohne alle Ahnung mitten im vollen Leben, auf der offenen Straße, unter furchtbaren Schmerzen erfolge, ist nur durch die auswärtigen Zeitungen kund geworden, die menschenfreundlicherweise der Stadt Leipzig die Messe verderben wollten. Es war eine böse Krankheit, doch lange nicht eine so böse, wie man sich dieselbe früher vorgestellt hatte, und bei Vermeidung von zu viel Speisen und Getränken, von leidenschaftlicher

laufen, ein Gefühl von Kälte und Schwere in der Magengegend und Badenkrämpfe. Ein Pulver aus einem Sechstelgran Opium und eben so viel Ipecacuanha, nebst Einreibungen von Sennspiritus, ließ jedoch binnen 12 Stunden Alles glücklich beenden. Endlich war 5) ein junger Mann von heftiger Diarrhoe und hartem Fieber ergriffen worden, den jedoch das Bett, einige Tassen Krausemünzthee und warmer Schwefel binnen 6 Stunden herstellten. Ein gleich in der ersten Angst von ihm genommener „Absynth“ machte andere Arzneien zu verordnen nicht rathlich.

Aufsehung, von Erhaltung konnte man ziemlich sicher sein, von ihr verschont, oder doch nur in so gelindem Grade ergriffen zu werden, daß sie bei ziemlich einfacher Behandlung eben so schnell verschwand, als gekommen war. * r.

W u n s c h.

Einsender dieses hat schon oft und vielfach die Ueberzeugung gewonnen, daß Leipzig, trotz seiner großen Auswahl von Vergnügungsorten, Kaffeehäusern, Restaurationen u. s. w., nicht die Hälfte derjenigen jungen Männer befriedigt, die hier, fern von ihrer Heimath, allein auf sich angewiesen sind. Wie Viele von diesen wissen weder Sonntags noch an den langen Wochenabenden ihre freie Zeit auszufüllen, da ihnen einestheils der öftere Besuch oben genannter Locale nicht zusagt, andernteils Museum, Theater, Concerte u. s. w. zur Abwechslung wohl recht gut sind, aber eben so sehr, wie Voriges, die Casse beanspruchen.

Daher glaubt Einsender durch Nachstehendes im Sinne vieler zu sprechen.

Leipzig besitzt eine nicht unbedeutende Anzahl Gelehrter, und dürften sich sicherlich unter diesen geschätzten Männern Einige finden, die uneigennützig genug sind, an einem oder mehreren Abenden der Woche Vorträge gemeinnützigen, lehrreichen und zugleich anziehenden Stoffes zu halten, durch deren Mittheilung sie sich nicht allein das Verdienst der Belehrung der jungen Welt, sondern auch deren wärmsten Dank sichern würden.

Ein entsprechend geräumiges Local würde leicht dazu zu beschaffen sein und ein Entrée zur Deckung unvermeidlicher Kosten von 2 1/2 bis 5 Ngr. aus obigen Gründen Niemanden abschrecken.
Ein Handlungscomité.

Neurolog.

(Fortsetzung.)

- General Bachelu, einer der ausgezeichnetsten Krieger des Kaiserreichs, st. am 18. Juni in Paris an der Cholera.
Schauspieldirector Johann Baptiste Vaison, geb. am 24. Octbr. 1912 in Mainz, st. am 13. Jan. in Hamburg. Einer der trefflichsten tragischen Mimen und Heldenpieler der Jetztzeit.
Ballot, Abgeordneter, st. am 5. April in Paris an der Cholera.
John Barker Esq., fünfzig Jahre lang engl. Generalconsul für Syrien und Aegypten, bekannt durch seine orient. Forschungen, st. am 5. Nov. auf seinem Landhause bei Antiochia.
Ritter Don Jose Maria Barrero, langjähriger Generalconsul für Spanien, st. am 24. Januar in London.
Wilhelm Leberecht Barth, Stadtmusikus, st. am 22. Aug. in Leipzig, 74 J.
Ugo Bassi, ehemals Geistlicher und Officier des Garibaldischen Corps, wurde standrechtlich erschossen am 8. August in Bologna.
Bateman, der rühmlich bekannte Thiermaler, st. Ende März in London, 35 J.
Ludwig Graf Batthyányi, früherer Premierminister Ungarns, geb. in Preßburg, ward kriegsrechtlich erschossen am 6. Octbr. in Pesth, 40 J.
Geh. Justizrath Ernst Ferdinand Baumwieser, geb. am 5. April 1779 zu Bischofsberga, st. am 29. Juni in Dresden.
Dr. F. M. Baumgarten, Medicinalrath, st. am 1. August in Dresden an der Cholera, 36 J.
De Vaune, Repräsentant des Gard, st. am 22. Novbr. in Paris.
Fürst v. Beauvau, ehemal. Pair, st. Ende Januar in Paris, 65 J.
Ferdinand Becker, als deutscher Sprachforscher rühmlichst bekannt, st. am 5. Septbr. in Offenbach.
Carlo Bellolio, von welchem das berühmte große Gemälde der Sündfluth herrührt, st. in einem Häuschen am Comer See, wo er auf Entwerfung eines Colossalbildes aus der neuen Geschichte sann.
Ghr. Ernst Graf v. Bengel-Sternau, geb. in Mainz 1767, st. am 13. August auf seinem Gute Mariahalden bei Zürich. Der Geistesverwandte Jean Pauls, eben so bekannt als Staatsmann wie als Schriftsteller.
Die Fürstin von Wagram, Gemahlin Berthiers, eine geb. Prinzessin von Baiern, st. am 1. Juni an der Cholera in Paris.
Bezard, ehemal. Conventmitglied und Regicide, Ehrenrath am Appellhofe zu Amiens, st. Ende Novbr. das., 69 J.
v. Biedenfeld, ehemal. Major, später Oberst bei den Aufständischen in Baden, wurde standrechtlich erschossen am 9. August früh 4 Uhr in Rastatt.
Anthony Richard Blake, vormal. Oberarchivar von Irland, st. Anfang Januar, 63 J. War unter den ersten Katholiken, die, nach der Emancipation von 1829, zu geheimen Räten ernannt wurden.
Gräfin Blessington, von Currageen in der Grafschaft Waterford, die bekannte englische Romanschriftstellerin, st. am 4. Juni in Paris.
G. v. Blumenthal, seit vielen Jahren Capellmeister der allgemeinen Musikgesellschaft in Zürich, st. in Lausanne.

Boethius, Prof. der Theologie in Upsala, st. im August.
Georg Böning aus Wiesbaden, Commandant der Flüchtlingsschiffe, ehemals Officier in Nassauischen Diensten, machte von 1821—23 den griechischen Freiheitskampf mit, betheiligte sich seit Frühjahr 1-45 an den badiſchen Aufständen und ward am 17. August früh 4 1/2 Uhr in Raſtatt ſandrechtlich erſchoſſen.
Börnstein, der früher in Paris lebende deutſche Schriftſteller, welcher im Frühjahr d. J. nach Amerika auswanderte, iſt daſelbſt drei Tage nach ſeiner Ankunft geſtorben.
Fürſt Boncompagni, Oheim des dormaligen Fürſten Biombino, ſt. Ende August in Rom.
Diviſionsgeneral Borelli, weiland Murats Generalſtabſchef im ruffiſchen Feldzuge, Pair, ſt. Ende September in Paris.
Blin de Bourdon, Deputirter, ſt. am 24. März in Paris an der Cholera.
Marc Ifambert Brunel, der berühmte Ingenieur und Erbauer des Themſetunnels (1824 begonnen, 1842 vollendet), ſt. am 12. Decbr. in St. James-Parf. 1769 in Hacqueville in der Normandie geb., wanderte er in Folge der franz. Revolution nach Nordamerika aus und kam 1799 nach England.
Marſchall Bugeaud, Herzog von Jely, geb. am 15. October 1784 zu Limoges, ſt. am 10. Juni in Paris an der Cholera. Trat 1805 in die Armee ein und wurde Corporal bei Auſterlitz (2. Decbr. 1806), ein Jahr ſpäter Unterlieutenant, 1814 Oberſt, 1831 Generalmajor, 1840 Gouverneur von Algier, 1843 Marſchall. (1845 Schlacht bei Jely in Marokko.)
Der Banquier Chriſtopher Bullen Esq., von der Firma Leyland, Bullen u. Comp., ſt. am 4. Septbr. in Liverpool mit Hinterlaſſung eines Vermögens von beinahe 7 Mill. Pfd. St. Er war geizig und lebte einſiedlerſch in einem halbverfallenen Hauſe; die einzige Liebhaberei war der Ankauf von Gemälden, die er jedoch nicht aufhing, ſondern umgekehrt an die Wand ſetzte.
Admiral Buratovich ſt. am 30. August in Trieſt.
Karl von dem Buſſche-Münch, Rittmeiſter und Adjutant des Prinzen Friedrich Karl von Preußen, ſt. an dem im Gefecht von Bieſenthal erhaltenen Wunden Anfang Juli in Germerſheim. Nachte 1848 als Adjutant des Fürſten Radziwiłł den Feldzug in Schleſwig mit und zeichnete ſich bei der Eſtürmung des Dannewerke aus.
Viceadmiral Dutcher ſt. am 14. Mai in London in hohem Alter.
Buturlin, Director der kaiſerlichen Bibliothek und Senator, ſt. am 21. October in Petersburg.

(Fortſetzung folgt.)

Zur Theater-Notiz in Nr. 18 dieſes Blattes.
 Einſender erlaubt ſich zur Vervollſtändigung ſeines Artikels und in Berücksichtigung der ausgezeichneten Leiſtungen der Herren **Brassin** und **Henry** noch berichtend nachzutragen, daß beide gedachte Herren ebenfalls in der **Conrad'schen Oper** mitwirken werden.

Witterungs-Beobachtungen

vom 13. bis 19. Januar 1850.
 (Thermometer frei im Schatten.)

| Jan. | Barom. b. 10° R. Stunde. | Pariser Z. Lin. | Therm. nach R. | Wind. | Witterung. |
|------|--------------------------|-----------------|----------------|-------|------------------------|
| 13. | Morgens 8 | 27. 11, 7 | -14, 8 | NO. | Sonnenschein. |
| | Nachmittags 2 | — 11, 7 | -12, 3 | NNO. | Sonnenschein. |
| | Abends 10 | 28. — | -12, 6 | NW. | bewölkt. |
| 14. | Morgens 8 | 27. 11, 3 | - 9, 4 | O. | bewölkt. |
| | Nachmittags 2 | — 11, 3 | - 6, 3 | O. | gewölkt. |
| | Abends 10 | — 9, 3 | -12, 4 | ONO. | geſtirnt, luſtig. |
| 15. | Morgens 8 | — 7, 7 | -10— | ONO. | leicht gewölkt, windig |
| | Nachmittags 2 | — 7, 7 | - 5, 8 | ONO. | gewölkt. |
| | Abends 10 | — 6, 5 | - 7— | ONO. | geſtirnt. |
| 16. | Morgens 8 | — 5, 7 | - 3, 2 | ONO. | bewölkt, neblig. |
| | Nachmittags 2 | — 5, 7 | - 1, 6 | ONO. | bewölkt. |
| | Abends 10 | — 5, 6 | - 2, 8 | ONO. | bewölkt. |
| 17. | Morgens 8 | — 6, 7 | - 3— | NO. | düſter neblig. |
| | Nachmittags 2 | — 7, 6 | - 2, 2 | NNO. | düſter neblig. |
| | Abends 10 | — 9, 3 | - 3— | NNW. | trübe, feucht. |
| 18. | Morgens 8 | — 10, 1 | - 4— | SSW. | trübe. |
| | Nachmittags 2 | — 10, 1 | - 2, 5 | SW. | trübe. |
| | Abends 10 | — 10— | - 2, 5 | SW. | trübe, feucht. |
| 19. | Morgens 8 | — 7, 8 | - 7, 7 | SSO. | Schneegestöber. |
| | Nachmittags 2 | — 6, 2 | - 0— | SSO. | Schneegestöber. |
| | Abends 10 | — 7, 7 | - 6, 5 | SO. | neblig. |

Verantwortlicher Redacteur: **Profeſſor Dr. Schletter.**

Berliner Börſe, am 19. Januar.

| Eisenbahnen. | Br. | Geld. | Eisenbahnen. | Br. | Geld. |
|----------------------------|--------|---------|----------------------------|---------|---------|
| Amſterd.-Rotterd. 4 1/2 | — | — | N. Schl.Pr. III.Ser. 5 1/2 | 103 | — |
| Berg-Märkiſche — | 4 1/2 | — | Nordb.Fried.Wlh. 4 1/2 | — | 43 3/8 |
| d°. Priorit. 5 | — | 100 1/2 | Nordbahn (K. F.) 4 1/2 | — | — |
| Berl.-Anh.A.u.B. — | — | 90 | Oberſchles. A. 3 1/2 | 106 1/2 | — |
| d°. Prior.-Actien 4 | 96 | — | d°. Prioritäts. 4 | — | — |
| Berlin-Hamburg. — | — | 79 1/2 | Oberſchles. B. 3 1/2 | 105 | — |
| d°. Prior. 4 1/2 | — | 99 7/8 | Potsdam-Magd. — | — | 65 1/4 |
| d°. d°. II. Ser. 4 1/2 | — | 97 | d°. Oblig. A. u. B. 4 | 93 3/4 | — |
| Berlin-Stettin. — | — | 106 3/4 | d°. Prior.-Oblig. 5 | — | 102 1/4 |
| d°. Priorität. — | — | 104 7/8 | Rheinische | — | 44 3/4 |
| Breslau-Freib. 4 | — | — | d°. Priorität. 4 | — | 78 1/2 |
| d°. Prior. 4 | — | — | d°. Preference. 4 | — | — |
| Chemnitz-Bieſa 5 | — | — | d°. v.Staat gar. 3 1/2 | — | — |
| Cöln.-Minden. 3 1/2 | — | 95 | Sächs.-Baieriſche 4 | — | — |
| d°. Prior. 4 1/2 | — | 100 1/2 | Stargard-Poſen 3 1/2 | — | 84 1/2 |
| Cracau-Oberſchl. 4 | 69 3/4 | — | Thüringiſche | — | 65 3/4 |
| d°. Prior. 4 | — | — | d°. Priorit. 4 1/2 | 98 3/4 | — |
| Düſſeld.-Elberf. — | — | — | Wilh.-Bahn 4 | — | — |
| d°. Priorität. 4 1/2 | — | — | d°. Priorit. 5 1/2 | — | — |
| Kiel-Altona 4 | — | — | Zarſkoie-Selo | — | — |
| Magdb.-Halberſt. 4 1/2 | — | 140 1/2 | — | — | — |
| Magdb.-Wittenb. 4 1/2 | 61 | — | — | — | — |
| Mail.-Venedig 4 | — | — | — | — | — |
| Niederrh.-Mh. 3 1/2 | — | 85 | — | — | — |
| d°. Priorität. 4 1/2 | 95 1/2 | — | — | — | — |
| d°. d°. 5 1/2 | 104 | — | — | — | — |

Von Fonds waren einige inländ., ſo wie ruſſ.-engl. Anl. etwas höher im Preiſe, von Eiſenb.-Actien aber wurden einige etwas billiger verkauft. Das Geſchäft war nicht von großem Umfange. Von Wechſeln ſtellten ſich London, Petersburg, Wien und ſogar Hamburg höher.

Berlin, 19. Jan. Getreide: Weizen poln. 52—56. Roggen loco 26 1/2—28, pr. Frühjahr 22 Pfd. 26 1/2 Br., 26 1/2 G., pr. Mai-Juni 27 Br., 26 1/2 G., Juni-Juli 27 1/2 Br., 27 1/2 G. Hafer loco 16—18, pr. Frühjahr 50 Pfd. 16—15 1/4. Gerſte loco 22—24. Rüböl loco 13 1/2, pr. Jan. 13 1/2, bez. u. Br., 13 1/4 G., Jan.-Febr. 13 1/2 Br., 13 G., Febr.-März 13 Br., 12 3/4 G., März-April 12 1/2 Br., 12 1/4 G., Febr.-März 14 1/4 Br., 14 1/4 G.

Paris den 17. Januar.

| | |
|-------------------------|------------------|
| 5% Rente baar | 94. 15. |
| pr. Ultimo | 94. 15. |
| 3% " " | 57. 70. |
| pr. Ultimo | 57. 70. |
| Nordbahn 461. 25 | Bankactien —. —. |

London den 17. Januar.
 3% Consols baar und auf Rechnung 96 1/4—3/8.

Tageskalender.

Eisenbahnzüge nach
Dresden: 6 U. Morgens, 12 1/2 U. Mittags, 5 U. Nachm.
 Paßzüge 10 U. Vorm. (bis Dſchaß 5 1/2 U. Abends). Von Rieſa und Dſchaß früh 6 Uhr.
 Anſchluß von Dresden nach Pirna: 8 Uhr früh, 1 Uhr Mittags 5 Uhr Nachm., 10 Uhr Abends.
 " " Dresden nach Görlitz 8, 10, 1 1/2 und 5 Uhr.
 " " Görlitz nach Breslau 1 Uhr 38 Min. Nachm., nach Wien 5 1/4 Uhr früh.
 " " Pöbau nach Zittau 9 1/2 U. Vorm., 12 1/2 U. Mittags, 7 1/4 U. Abends.
 " " Rieſa nach Döbeln und Simſenitz 8 Uhr Morgens, 2 1/2 Uhr Nachm., 7 Uhr Abends bis Döbeln.
Berlin über Köderau (Rieſa): früh 6 U. und Mittags 1 U.
Berlin über Cöthen: 6 1/2 U. früh und 12 Uhr Mittags.
Zwickau und Hof: 7 U. früh, 12 U. Mittags, 5 U. Nachm.; mit letztem Zuge findet eine durchgehende Fahrt nach Nürnberg und München ſtatt.
Magdeburg: 6 1/2 U. früh, 12 U. Mittags, 5 U. Nachm.; Güterzug mit Perſonenbeförderung nach Magdeburg und auch direct nach Eiſenach und Caſſel 7 1/2 U. früh, 6 U. Abends bis Cöthen.
 Anſchluß von Cöthen nach Bernburg 8 1/2 U. früh, 2 1/4 U. Nachm., nach Bernburg 7 1/4 Uhr Abends, nach Wittenberg 7 1/2 U. Abends.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek: 2—4 Uhr.

Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Museum (Petersstraße Nr. 41) 8 U. Morgens bis 10 U. Abends.**Neue Zeitungs-Halle** (Neumarkt Nr. 34, 1. Etage), 9 U. Morgens bis 10 U. Abends.**Gesellen-Verein** Ab. 8—10 U. Gesezkunde (Adv. Helfer).**Del Vecchio's Kunst-Ausstellung**, Markt, Kaufhalle, 10—4 U.**Theater.** (74. Abonnementsvorstellung.)**Zopf und Schwert,**

geschichtliches Lustspiel in 5 Acten von Carl Gutzkow.

Personen:

| | |
|---|----------------------|
| Friedrich Wilhelm I., König von Preußen, | Herr Limbach. |
| Vater Friedrichs des Großen, | Frau Gide. |
| Die Königin, seine Gemahlin, | Fräul. Schäfer. |
| Prinzessin Wilhelmine, ihre Tochter, | Herr von Dithgraven. |
| Der Erbprinz von Baireuth | = Paulmann. |
| Graf Seckendorf, kaiserlicher Gesandter, | = Stürmer. |
| Ritter Hotham, großbritannischer Gesandter, | Fräul. Rüdiger. |
| Fräulein von Sonnfeld, Hofdame d. Prinzessin, | Frau Sattler. |
| Frau von Bieder, | = Paulmann. |
| Frau von Holzendorf, } Damen der Königin, | = Herr Saalbach. |
| General von Gromkow, } Rätbe und Vertraute | = Meißner. |
| Graf Schwerin, } des Königs, | = Hensch. |
| Graf Wartensleben, | = Wallmann. |
| Evermann, Kammerdiener des Königs, | = Wilke. |
| Kamke, Kammerdiener der Königin, | = Hofmann. |
| Ein Lakai des Königs | = Guttman. |
| Edhof, ein Grenadier, | |
| Generäle. Officiere. Hofdamen. Mitglieder der Tabaksgesellschaft. | |
| Grenadiere. Lakaien. | |

Ort der Handlung: das königliche Schloß in Berlin. Zeit: 173—

Bekanntmachung.

In dem Besitze einer wegen Diebstahls bei uns verhafteten Frauensperson haben sich die sub \odot verzeichneten Effecten befunden, über deren rechtmäßigen Erwerb sie sich nicht ausweisen kann und welche vermuthlich gestohlen sind.

Wir fordern zunächst deshalb diejenigen, denen dergleichen Effecten abhanden gekommen sind oder der sonst in der fraglichen Beziehung Auskunft geben kann, zur schleunigen Anzeige bei uns auf, bemerken übrigens zugleich, daß über die fraglichen Gegenstände den Rechten gemäß verfügt werden wird, wenn sich binnen 6 Wochen Niemand dazu gemeldet haben sollte.

Leipzig den 16. Januar 1850.

Vereinigtes Criminalamt der Stadt Leipzig.
Nothe. Nießsche.**Verzeichniß der Effecten.**

- Eine Obertasse mit der Aufschrift „Freundschaft nur bestimmt den Werth“ mit zerbrochenem Henkel;
eine dazu gehörige Untertasse;
ein Frauenmantel;
ein ungezeichnetes leinenes Betttuch;
ein feineres dergl.;
ein Paar Holzpantoffeln;
mehrere Stricke;
ein Porzellanteller;
ein Mörser, dessen Stößel einen braunen Holzgriff hat;
eine große braune Kaffeekanne;
eine kleine weiße dergl.;
ein messingener defecter Leuchter;
eine sehr kleine Terrine;
ein Schlüssel;
ein defecter Suppenteller;
drei dergl. Teller;
ein Teller;
ein Teller;
ein Teller;
ein blau und weiß getüpfelter Teller;
ein ordinaier geblumter Teller;
ein Teller von altfranzösischem Porzellan;
eine Zahnbürste;
ein Handtord.

Fünf Thaler Belohnung.

Bekanntmachung. Aus einer in der Halle'schen Straße hier gelegenen Wohnung ist am 16., 17. oder 18. d. Mts. ein 72 Ellen haltendes Stück blau und weiß kleincarrirte Leinwand

mittelt Nachschlüssels entwendet worden.

Wir ersuchen Jedermann um Mittheilung aller über den Verblieb des Gestohlenen oder den Dieb gemachten Wahrnehmungen, und bemerken, daß der Bestohlene eine Belohnung von

Fünf Thaler

für Denjenigen bestimmt hat, welcher uns zuerst solche Angaben machen wird, in deren Folge die Entdeckung des Diebes gelingt. Leipzig den 19. Januar 1850.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Kermes, Act.

Aufgehobene Subhastation.

Die von uns unterm 13. November vorigen Jahres angekündigte notwendige Subhastation des zu Lindenau unter Nr. 94 K des Brandcat. gelegenen Grundstücks der Frau Johanne Christiane Lamprecht findet in Folge Zurücknahme des betheiligten Gläubigers nicht statt, weshalb der auf den 28. d. Mon. anberaumt gewesene Subhastationstermin hiermit wiederum aufgehoben wird. Leipzig, den 18. Januar 1850.

Das Raths-Landgericht.

Stimmel. Thon.**Die G. Schrötersche Leihbibliothek, Nicolaisstraße Nr. 53,**

empfiehlt die vorzüglichsten Taschenbücher für 1850, so wie die sämtlichen Werke von **Alexander Dumas** und **Eugen Sue**, namentlich des Letztern neuesten Roman:

„die Geheimnisse des Volkes.“

Der neueste Catalog wird gratis ausgegeben.

Avertissement!

Hierdurch erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich unter heutigem Tage Herrn Kaufmann **Louis Seyffert** die Agentur meiner Gutta-Percha-Fabrikate für Leipzig und Umgegend übertragen habe. Ich habe denselben in den Stand gesetzt, jedes betreffende Geschäft für mich abzuschließen und zu meinen Fabrikpreisen zu verkaufen.

Hamburg den 10. Januar 1850.

Emil Müller.

In Bezug auf obige Annonce empfehle ich mich zur Entgegennahme von Aufträgen auf alle Sorten Treibriemen, Sohlen, Platten, Leder, Schnüre, Feuerreimer, rohe Gutta-Percha u. u., und sind Proben davon in meinem Geschäftslocale, **Grimma'sche Straße Nr. 2, 1. Etage**, ausgelegt. **Louis Seyffert.**

Glacé-, dänische, waschlederne und seidene Handschuhe

in allen Farben werden nach neuester Methode vom tiefsten Schmutz und jedem Flecke gewaschen und ausgebleicht, sonst im goldenen Engel, jetzt

Schloßgasse Nr. 3, 2. Etage.**Ausverkauf.**

Um damit zu räumen, verkaufe ich eine große Partie

Masken aller Artunter dem Fabrikpreise. **Moritz Richter** im Barfußgäßchen.**Dominos, Fledermäuse**und **Pilgerkuten** verleiht und verkauft**Moritz Richter** im Barfußgäßchen.**Der eleganten Welt**

die ergebene Anzeige, daß mein Maskenlager durch neue und geschmackvolle Costüme vollständig assortirt ist.

Pancrätius Schmidt, Grimma'sche Straße, Fürstenhaus.

Patent-Gummischuhe mit Ledersohlen

in größter Auswahl und neuester Façon im Fabriklager von Leop. Cbr. Weylar, Brühl, Leinwandhalle Nr. 3 u. 4.

Eduard Sachsenröder

empfehlen sein Lager bester böhmischer Patent-Braunkohlen, Zwickauer und Dresdner Steinkohlen und Coaks. Außer in meiner Niederlage im Leipzig-Dresdner Bahnhofe, Eingang Bahnhofgäßchen, können Bestellungen in den angebrachten Zettelkasten bei
 Herren **Veronelli**, Hainstraße Nr. 16,
G. F. C. Müller, Grimma'sche Straße Nr. 16,
 Grimma'sche Straße und Neumarkt-Ecke Nr. 8, und
 Klostergasse, alte Post, niedergelegt werden.

Carl Groß, Petersstraße Nr. 1,

im kleinen Gewölbe zur blauen Laterne, empfiehlt sein reichhaltiges Lager aller Sorten Schreib-, Post- und Zeichenpapiere, Maculatur, Packpapier, merkantilische Papiere, Bleistifte, Luxus-Papiere, bunte Papiere, Goldsorten, Federhalter, Strohpapier,

Stahlfedern das Gros von 2 1/2 Ngr. an, Portemonnaies, Brieftaschen, Cigarrenetuis, echten ungarischen (Szegediner) Schnupftabak, und wirklich alte abgelagerte echte **Savanna-, Bremer und Hamburger Cigarren**, alles zu den bekannten äußerst wohlfeilen Preisen.

Tibets, 2 Ellen breit,

von 10 Ngr. an pr. Elle, Hainstraße Nr. 21, eine Treppe.

Watte,

à Dgd. 1 Thlr. 6 Ngr. und 27 Ngr., ist wieder angekommen bei **G. S. Wiegand**, Hainstraße Nr. 22.

Ueberschuhe von vulcanisirtem Gummi

mit rauhen Sohlen,

welche nicht rutschen, nicht drücken, in der Kälte nicht hart werden und dauerhafter als alle andere Gummischuhe sind, empfiehlt für Herren, Damen und Kinder als höchst praktisch **G. B. Heisinger** im Mauricianum.

Wollenes und Gdrähtiges baumwollenes Strickgarn, halbgraue Watte, die Tafel von 16 Pf. an wird verkauft **Lauhaer Straße Nr. 5**, im Hintergebäude 2 Treppen.

Aromat. Schweizer Kräuter-Haaröl Nr. 1 und Nr. 2, äußerst mild, den Haarwuchs sehr befördernd und diese ganz rein haltend, in versiegelten 4, 2 und 1 Loth **Originalgläsern** à 4, 2 und 1 Groschen, im Duzend und für Händler mit ansehnlichem Rabatt, halte ich stets zum Verkauf in ganz frischer nicht veralteter Waare, also auch nicht zu alles Maß übersteigenden Preisen, wo nichts nützendes Außere und gedruckte nur Sand in die Augen streuende Umschläge enorm theuer mit bezahlt werden. **F. Metlau**, Gewölbe Neumarkt in Hohmanns Hofe.

Ein gut eingerichtetes Wattengeschäft mit solider Kundschaft ist Veränderung halber billig zu verkaufen, und bittet man darauf Reflectirende ihre Adressen unter V. No. 18 in der Expedition d. Bl. niederzulegen, worauf das Nähere mitgetheilt werden wird.

Zu verkaufen ist Ritterstraße Nr. 44, im Hofe 1 Treppe: 1 Secretair, 2 Divans, 1 Kleidersecretair, 1 Bureau, Commoden, 1 Waschtisch, Kleiderschränke, 1 Bureau mit Glasschrank, Tische, roth und gelb polirte Rohrstühle, 1 Zuschneidetisch.

Eine Bolzen-Büchse, solid gebaut und gut schießend, nebst Figurenscheibe u. Schießmaschine, ist preiswürdig zu verkaufen. Das Nähere bei dem **Büchsenmacher Frieße**, Neustadt Dresden, Kohlmarkt Nr. 10.

Zu verkaufen ist ein noch ziemlich neuer, sehr gut gehaltener **Burnus** für einen billigen Preis **Salzgäßchen Nr. 4**, 4 Treppen.

Echte Bremer Cigarren Nr. 13, alt und abgelagert, das Tausend 8 Thlr., 250 Stück 2 Thlr., 100 St. 25 Ngr. und 8 St. für 2 1/2 Ngr., empfiehlt das Commissionslager von **D. G. Augener & Comp.** aus Bremen, Hainstraße im Stern.

= Schweizer-Cigarren =

in guter alter abgelagerter Waare, à Stück 3 Pf., pr. 25 Stück 7 Ngr., empfiehlt zur geneigten Beachtung **Otto Müller** an der Wasserkunst.

Die Holz- und Kohlenhandlung

von

J. W. Spühr, Querstraße Nr. 2,

erlaubt sich hiermit anzuzeigen, daß sie im Reichelschen Garten, Miethbewohner-Vereins-Gebäude hinter den Colonnaden, eine


Holz- und Kohlen-Niederlage


eröffnet hat und empfiehlt solche den Herren Mitgliedern des Miethbewohner-Vereins, so wie dem anwesenden Publicum zur gef. Benutzung ganz ergebenst. Zur Bequemlichkeit der Herren Mitglieder des Vereins befindet sich ein Zettelkasten beim Vereins-Cassirer, Herrn **Vange**, Neumarkt Nr. 23, allwo täglich zweimal die aufgegebenen Bestellungen abgeholt werden.

Frischen Dorsch

erhält

J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

 Vorzüglich delicates reines Pomm. Gänsefett pr. Pfd. 8 Ngr. bei **Theodor Schwennicke**.

 Limb. Käse, groß und fett, pr. St. 5 Ngr. bei **Theodor Schwennicke**.

Ich suche antiquarisch zu kaufen:

Convers.-Lexicon von Brockhaus. 9. Aufl.

Wolffs Predigten. complett. Leipzig.

Rost, griechische Grammatik. Neueste Aufl.

Ewald, hebräische Grammatik. do.

Cuvier, les dens des Mammifères. Paris.

J. M. C. Armbruster, Auerbachs Hof.

300,000 Stück Mauersteine werden zu kaufen gesucht; hierbei werden kleine Posten, nicht unter 20,000 Stück, mit angenommen. Offerten wolle man unter F. L. mit Probesteine und Preisangabe bis auf den Bauplatz in Leipzig, an den Hausmann **Regel** im Plagmannschen Grundstück am Zeitzer Thore, abgeben.

Zu kaufen gesucht wird für ein technisches Laboratorium ein kleiner Schmiede-Blasebalg (wenn auch gebraucht) um einen billigen Preis. Adressen beliebe man im Café français abzugeben.

Gesucht werden auf eine vorzügliche Hypothek 2000 Thlr.

Adv. **Kind**, Katharinenstraße Nr. 14.

1000 Thlr. werden gegen sichere Hypothek sofort zu erborgen gesucht durch

Adv. **Theod. Döring**, Burgstraße Nr. 27.

Zu verleihen sind 3000 und 5000 Thlr. gegen gute und sichere Hypothek;

Zu leihen gesucht werden 2500 und 1000 Thlr. gegen jura cessa guter Landhypotheken durch

Adv. **Ehrlich**, Brühl Nr. 83.

Masken = Anzüge

für Damen sind zu verleihen bei

J. Hammer, Reichsstraße Nr. 45.

Neue elegante Dominos

für Herren und Damen, in Atlas, Seide, Crepp, Lüll, Sammet (schwarz und farbig), so wie neue Damenhütchen und Aufsätze, und mehrere schöne

Damen-Masken

werden billig verliehen Rosenthalgasse Nr. 2, in Herrn Haugts Hause parterre.

!! Großes Maskenlager !!

von **S. Schüz**, Nicolaisstraße Nr. 9.

Elegante Dominos und Fledermäuse sind billig zu verleihen Brühl Nr. 16 bei **P. Böttner**.

Maskenanzüge sind von 10 Ngr. an zu vermieten Nicolaisstraße Nr. 8, 4 Treppen vorn heraus.

Ein mit guten Schulkenntnissen versehener junger Mann findet eine Lehrstelle bei **Gebrüder Werfeld**.

Gesucht wird zum 1. Februar ein reinliches Dienstmädchen, das zugleich gut nähen kann, Böttchergäßchen Nr. 3, 1 Treppe hoch.

Gesucht wird zum 1. Februar ein Dienstmädchen Ritterstraße Nr. 21 parterre.

Gesucht wird zum künftigen Ersten oder auch gleich ein ordentliches Mädchen bei **F. Siegel** in der Barfußmühle.

Gesucht wird ein Mädchen für alle Hausarbeit und muß etwas kochen können, Reichstraße Nr. 9 bei **F. Möbius**.

Gesucht wird zum 1. Februar ein reinliches, fleißiges und in der Küche nicht ganz unerfahrenes Mädchen in der Restauration von **F. Friesleben** am Markt.

Ein Dienstmädchen wird zum 1. künftigen Monats gesucht Burgstraße Nr. 9, Mittelgebäude 1 Treppe.

Gesucht wird für den 1. Febr. ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen, welches auch in der Küche bewandert ist. Näheres an der alten Burg (blaue Mütze) Nr. 14, 1. Etage.

Gesucht wird zum 1. Febr. eine Jungemagd, die fein näht, in häuslicher Arbeit erfahren und mit guten Attesten versehen ist. Das Nähere zu erfahren Kaufhalle, 2 Treppen, am Markt.

Gesucht wird zum 1. Febr. ein reinliches ordentliches Dienstmädchen, das sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, Weststraße Nr. 1666 parterre links.

Gesucht wird den 1. Febr. eine reinliche und arbeitsame Jungemagd, mit guten Zeugnissen versehen. Nur solche können sich melden in der Petersstraße Nr. 42, 3. Etage.

Ein Dienstmädchen kann sich melden Katharinenstraße Nr. 3, 2 Treppen hoch. Das Buch ist gleich mitzubringen.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, welches gut mit Kindern umzugehen weiß, Dresdner Straße Nr. 31, 1 Treppe.

Logisgesuch. Eine Familienwohnung von mindestens 3 Stuben und Zubehör, gut gehalten, nebst Garten, in erster Etage oder hohes Parterre, im Preise 80—100 Thlr., in der Vorstadt von der Schützenstraße bis große Windmühlenstraße, am liebsten in einem Gartengebäude gelegen, wird zu Ostern zu mieten gesucht. Offerten mit Beschreibung und Preisangabe wird **Herr Joh. Reichel**, Markt Nr. 17, die Güte haben entgegen zu nehmen.

Für eine auswärtige Seidenfabrik wird für nächste Jubiläum- oder Michaelismesse eine schöne erste Etage in bester Lage, am liebsten Katharinen- oder Reichstraße, als Verkauflocal zu mieten gesucht.

Schriftliche Anträge unter Chiffre A. Z. C. übernimmt die Expedition d. Bl. zur Besorgung.

Ein Schlitten steht billig zu vermieten in der **grünen Schenke** zu Meuditz.

Vermietung.

Von nächste Ostern ist die vierte Etage im Hofe Katharinenstraße Nr. 8 zu vermieten.

Zu vermieten ist die 4. Etage mit 9 Stuben und Zubehör an der Allee durch den Eigenthümer in Nr. 4 am Obstmarkt, 1 Treppe, wo auch eine 2. und 3. Etage, jede mit neun Stuben, nachgewiesen wird.

Vermietung.

Ein Dachlogis von 2 Stuben, mehreren Kammern nebst Zubehör ist zu Ostern, so wie auch eine meublirte Stube nebst Schlafcabinet ohne Bett vom 1. Februar ab Reichels Garten, Erdmannsstraße Nr. 1 zu vermieten.

Das Nähere daselbst parterre links.

Vermietung. Auf dem Neumarkte in Nr. 24 ist von Ostern an die zweite Etage zu vermieten und das Nähere darüber daselbst eine Treppe hoch zu erfahren.

Vermietung. Zwei Logis von 4 und 5 Stuben nebst übrigen Zubehör sind sofort oder von Ostern ab billig zu vermieten am baier. Platz Nr. 3. Näheres daselbst 3. Etage.

Vermietung. Zu kommende Ostern ein kleines Familienlogis Sporergäßchen Nr. 3.

Zu vermieten

ist eine Etage an der Promenade, und Näheres zu erfragen bei **Madame Metzger** in Stadt Gotha.

Ein kleines Familienlogis von 2 Zimmern nebst Zubehör ist von Ostern 1850 ab zu vermieten. Näheres bei **J. S. Siegel**, Weststraße Nr. 1658.

Zu vermieten ist ein Keller Katharinenstraße Nr. 8. Das Nähere beim Hausmann daselbst.

Bosenstraße Nr. 1180 v/3 ist die vierte Etage, Morgenseite vom 1. April an zu vermieten und täglich früh bis 9 Uhr in Augenschein zu nehmen. Näheres bei **Carl Heinrich Kleinert**, Grimma'sche Straße Nr. 27.

Schützenstraße Nr. 11 ist ein kleines Familienlogis von Ostern an zu vermieten. Das Nähere beim Gärtner daselbst zu erfragen.

Ostern oder auch früher ist die zweite Etage vorn heraus Neukirchhof Nr. 40 zu vermieten. Näheres daselbst zu erfragen.

Zu vermieten sind zu Ostern auf der Johannisgasse zwei Logis, eins vorn heraus, eins im Hofe. Näheres Johannisgasse Nr. 29 im Gartengebäude zu erfragen.

Zu vermieten und von Ostern zu beziehen ist Johannis- und Kirchgassenecke Nr. 41 ein Familienlogis von 2 Stuben nebst Zubehör, 2 Treppen vorn heraus, Sommerseite, für 48 Thlr. Das Nähere Barfußmühle beim Tuchbereiter **Krebs**.

Zu vermieten ist eine freundlich gelegene Stube sofort oder vom 1. Febr. an einen oder zwei Herren Brühl Nr. 5, 3 Tr.

Zu vermieten sind in dem Hause der Mad. Spitzbarth, Reichels Garten, Erdmannsstraße Nr. 7,

- 1) die 1. Etage im Vorderhause für 100 Thlr.,
- 2) die 1. Etage rechts im Hinterhause für 50 Thlr. und
- 3) die 3. Etage daselbst für 30 Thlr.

durch den Administrator **Dr. Andriasschky**, kl. Fleischberg. 9.

Zu vermieten ist von jetzt oder Ostern an ein Logis von 1 Stube, 2 Kammern und Zubehör für 36 Thlr. jährl. Mietzins Reichels Garten, Colonnadenstraße bei dem Kartensfabrikant **Schulze**.

Zu vermieten ist zu Ostern ein Familienlogis in der großen Fleischergasse Nr. 18, 2 Treppen vorn heraus, Preis 90 Thaler. Zu erfragen daselbst 1 Treppe hoch.

Zu vermieten ist für Ostern die schön eingerichtete 1. und 3. Etage Burgstraße Nr. 7, enthaltend 6 und 5 Stuben, mehrere Kammern nebst Zubehör. Näheres Ländchenweg Nr. 2, 1. Etage.

Eine gut meublirte Stube nebst hellem Schlafgemach ist zu vermieten **Gerhards Garten** rechts 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine schöne ausmeublirte Stube an ledige Herren Ecke von der Johannis- und Kirchgasse Nr. 41, 1 Treppe.

Geschlossenen Gesellschaften sind freundliche Local mit besondern bequemen Eingängen abzulassen Burgstraße Nr. 22.

Maskenball der Gesellschaft Eyrene

im **Colosseum** Dienstag den 22. Januar 1850. Willens für Abonnenten, so wie für deren Gäste sind zu haben bei **Herrn Deyer**, Ritterstraße Nr. 30, und bei **Herrn Tannert**.

Näheres besagen die Programme.

Der Vorstand.

Vorläufige Anzeige.

Großer Volks-Maskenball im Tivoli

am Fastnachts-Dienstag den 12. Februar.

H. Stolpe.

Großer Maskenball im Odeon

zu Leipzig

Donnerstag den 24. Januar 1850.

Zur Aufführung kommen mehrere Ballets und Aufzüge. Billets à 10 Ngr. zum Ball, so wie Billets à 5 Ngr. für Zuschauer auf der Galerie sind im Odeon und denselben Abend an der Casse zu haben.

Ergebenst J. W. Heinicke.

Bei der so vorzüglichen Schlittenbahn nach Stötteritz
alle Tage Spritz- und Pfannkuchen mit feinsten Fülle und alle Abende warme Speisen (Rebhuhn, Karpfen etc.) **Schulze.**

Echt bairisches Bier aus der Kurzschen Brauerei in Nürnberg
empfehlen als etwas ganz Vorzügliches (das Seidel 2 Ngr.) **die Restauration von F. Friesleben am Markt.**

Heute Abend Braunschweiger Puffer, Culmbacher und Meißner Lagerbier empfiehlt bestens **J. Berger, Petersstraße.**

Heute Abend Hasenbraten mit Weinkraut bei **G. A. Mey, Neumarkt, gr. Feuerk.**

Weils rheinische Restauration. Morgen großes Schlachtfest m. Concert.

Morgen Schlachtfest bei **G. A. Mey, Neumarkt, große Feuerkugel.**

Morgen Schlachtfest. Carl Grohmann, vormals Märten's.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **W. G. Scholz, nied. Park Nr. 10.**

ODEON. Heute von 6 Uhr an Concert
und von 7 Uhr an **Ballmusik.**

Das Musikchor des Directors **Jul. Lopitzsch.**

Wiener Saal. Heute Montag
Concert u. Tanzmusik.
Das Musikchor v. **W. Wenzl.**

COLISEUM. Heute Concert und Tanzmusik.
Starke.

Leipziger Salon.

Heute Montag Tanzmusik.
Das Musikchor von **J. G. Hauschild.**

Sonst Mey's Kaffeegarten.

Heute Abendunterhaltung, wozu ganz ergebenst einladen
Dornheim & Serber.

Thonberg.

Zu dem heutigen großen Schlachtfest und Concert
von der **Sängerfamilie Kilian**
Pfannkuchen mit feinsten Fülle, warme Speisen und gute Getränke.
Es ladet ergebenst ein **W. Friedemann.**

Tyroler Sänger Kilian mit seinen 3 Töchtern
heute Montag zum vorletzten Male von 1/2 3 Uhr an im Thonberge
bei Herrn **W. Friedemann.**

Morgen Dienstag zum letzten Male im großen Kuchengarten
im Saale.

Gosenschenke in Güttritzsch.

Heute Montag Schlachtfest. **H. Seyfer.**

Großer Kuchengarten.

Alle Tage frische Pfannkuchen von feinsten Fülle empfiehlt ergebenst **Gustav Sobl.**

Gasthof in Lindenau.

Heute Schlachtfest, wozu ich ergebenst einlade.
C. Jabn.

Gosenthal.

Heute Montags frische Bratwurst nebst feiner Döllniger Gose.
Es ladet dazu ergebenst ein **C. Bartmann.**

Restauration zum Wintergarten.

Heute Schlachtfest (des Morgens Weißfleisch) und vor-
treffliches Nürnberger Bier bei **J. Bickert.**

Heute Schlachtfest bei
G. Eismann, große Fleischergasse Nr. 27.

Heute Abend ladet zu Schweinstöcheln mit Klößen erge-
benst ein **J. G. Schildhauer, Windmühlenstraße Nr. 19.**

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei
August Leube, Nicolaisstraße Nr. 6, 1. Etage.

Verloren wurde Sonnabend Nachmittag eine silberne Repe-
tiruhr an einem kleinen schwarzen Bande von der Bosenstraße bis
zur kath. Kirche. Abzugeben gegen Belohnung Neukirchhof im
goldnen Weinsäß, 4 Treppen.

Ein schwarzer Pudel mit weißem Flecken auf der Brust, leder-
nem Halsband mit der Steuernummer 951, hat sich verlaufen.
Der Zurückbringer erhält Belohnung Grimma'sche Straße
Nr. 12/610, 1 Treppe.

Wenn der Stud. jur. Herr M... & K... r aus K. den
sogen. E-n bis zum 25. d. M. nicht abgeholt hat, alsdann wird
gerichtliche Hilfe in Anspruch genommen. — n.

Bekanntmachung.

Da ich, leider schon mehrfach, erfahren mußte, daß Unberechtigte in meinem Namen Aufträge ohne mein Wissen und Wollen aufnahmen und besorgten, oder auf andere Art meinen Namen mißbrauchten, ja sogar das Gerücht ausstreteten, als habe ich meine Steindruckerei verkauft, so sehe ich mich, zur Vermeidung weiterer Irrungen, veranlaßt, hiermit zu erklären: daß ich noch vor, wie nach Besizer der hier unter meinem Namen bestehenden

Lithographischen Anstalt nebst Verlagsbuchhandlung

bin und alle Aufträge wie bisher prompt und billig ausführe. Mein Lager aller geschäftlichen Papiere für den Kaufmanns- und Gewerbestand, elegant und zu Preisen, die keine Concurrenz zuläßt, halte ich stets aufs beste assortirt.

Auch in Betreff der früher mir gehörigen Sortimentsbuchhandlung, unter der Firma **C. Voenicke & Sohn** in Auerbachs Hof, muß ich, um fernern Irrungen vorzubeugen, erklären, da ich dieses Geschäft zu meiner Erleichterung bereits seit dem 1. October 1848 an Herrn **C. F. Näther** käuflich abtrat, derselbe aber diese Handlung unter der frühern Firma und in dem bisherigen Local (Auerbachs Hof), jedoch unter **alleiniger** Vertretung, fortführt,

daß beide Firma's streng getrennt sind und alle Geschäftsinteressenten gebeten werden, dieselben ja nicht wie bisher zu verwechseln.

Leipzig, am 15. Januar 1850.

Achtungsvoll und ergebenst **Gustav Voenicke,**

Geschäftslocal Hohmanns Hof 1. Etage, Treppe des Museums.

Die festgesetzten Fahrpreise für die hiesigen Fiaces gelten ohne Ausnahme auch für Fahrten in Fiace-Schlitten. Sollte ein Fiaceführer höhere Preise für die letztere fordern, so erbitten wir uns, unter Angabe der betreffenden Fiace-Schlitten-Nummer, davon Anzeige und werden solchen Ungebührnissen sofort abhelfen.

Die Vorsteher des Fiace-Vereins
Werner. Donner.

Mit der Einziehung der vom verstorbenen Herrn Dr. med. **Gustav Saase** allhier hinterlassenen Außenstände beauftragt, ersuche ich Alle, die aus irgend einem Grunde an dessen Nachlaß noch Zahlungen zu machen haben, solche bis zum 15. Februar d. J. an mich zu bewirken, da bis dahin nicht berichtigte Forderungen klagbar gemacht werden.

Leipzig, im Januar 1850.

Dr. Heinr. Aug. Kori, Ritterstraße Nr. 2.

Anfrage.

Seht denn der im gestrigen Tageblatt angezeigte allgemeine Arbeiterball von dem Arbeiterverein aus? Und in wiefern sind die Abonnenten der Vereinskränzchen dabei betheiliget? Um Auskunft bitten mehrere Abonnenten.

Nur der Wahrheit die Ehre! Nicht die von ihnen angegebene Aeußerung haben die beiden Herren auf dem Rathhause gethan, sondern bestimmt erklärt: „Das 4te Bataillon sei zu sehr ermüdet, einen Angriff auf die Barrikade zu unternehmen.“

Mayer — Mayer, o. s. f.!

Warum hast uns schönede heute Du verlassen,
Da am Montag halßt uns treulich mit umfassen.

Die Nachfolger Kirchverwesers: **Zimbelmayer** und Consorten.

Kunst- und Gewerbe-Verein.

Allgemeine Versammlung morgen Abend 7 Uhr.

Tonkünstler-Verein.

Heute Abend 7 Uhr Besprechung in Aeckerleins Local am Markt, 2 Treppen.

Deutsche Gesellschaft. — 6 Uhr. — Vortrag: zur Orts-geschichte Sachsens; Tharand, Granaten u. s. w.

Socialer Club. Heute Abend 1/28 Uhr in der Bierhalle, Windmühlenstraße Nr. 15.

Die Verlobung unserer Tochter **Auguste** mit Herrn **Wilhelm Stengel**, Kaufmann in Zwickau, zeigen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten nur auf diesem Wege ergebenst an. **Heinrich Ludwig Ohrtmann** und Frau.

Als Verlobte empfehlen sich

Auguste Ohrtmann.

Wilhelm Stengel.

Leipzig und Zwickau den 16. Januar 1850.

Montag den 21. Jan. früh von 9—12 und Nachmittag von 2—6 Uhr

werden die Entrée-Karten zum Maskenball

Der Schützengesellschaft

im bekannten Locale ausgegeben.

Verein der Commandirenden sämtlicher Feuerlösch- und Rettungs-Anstalten

Montag den 21. Januar 1850 Abends 7 Uhr in Schweins Local, Halleische Straße Nr. 6, 1 Treppe.

Tagesordnung: Neuwahl des Vorstandes.

Musikalische Unterhaltung im neuen Logenhaus für die Mitglieder

heute Montag den 21. Januar Abends 7 Uhr.

Angekommene Reisende.

Amberg, Def. v. Hamburg, St. Breslau.

v. Arnim, Kammerherr v. Planitz, deutsches Haus.

Abel, Rfm. v. Frankf. a M., Hotel de Bav.

v. Artenay, Rfm. v. Hamburg, Hotel de Pol.

Buchbinder, Schriftsetzer v. Berlin, St. Breslau.

Boose, Rfm. v. Langensalza, Palmbaum.

v. Buttstädt, Stallmstr., und

v. Deust, Leutnant v. Altenburg, deutsches Haus.

Bornemann, Rfm. v. Bremen,

Büttner, Rfm. v. Breslau, und

Borger, Adv. v. Danzig, Hotel de Pologne.

Duba, Student v. Gießen, Palmbaum.

Glöner, Kammerherr von Oldenburg, Hotel de

Pologne.

Franke, Rittergutsbes. v. Leuzen, d. Haus.

Heynig, Rfm. v. Plauen, Palmbaum.

Hermann, Hopfenhblr. v. Rehfa, goldnes Sieb.

Krieger, Rfm. v. Elberfeld, Palmbaum.

Kiesel, Archit. v. Bitterfeld, goldnes Sieb.

Kruß, Rfm. v. Elberfeld, Hotel de Baviere.

v. Lichtenhain, Frau v. Rheyden, Hotel de Bav.

Milon, Bart. v. Prag, Hotel de Pologne.

Peter, Rfm. v. Dresden, Stadt Hamburg.

Rauff, Rfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.

Riebling, Rfm. v. Mannheim, Palmbaum.

Schramm, Frau v. Quenstädt, und

v. Strombeck, Rgbes. v. Gräfenort, Palmbaum.

Schne, Rfm. v. Offenbach, Hotel de Baviere.

Schmidt, Tuchsheerer v. Wittenberg, g. Sieb.

Schlieper, Rfm. v. Grefeld, Hotel de Pol.

Tamm, Rfm. v. Nürnberg, St. Hamburg.

Teigeler, Rfm. v. Elberfeld, Hotel de Baviere.

v. Witzleben, Leutn. v. Magdeburg, Palmbaum.

v. Waterleben, Graf, Rgutsbes. v. Breslau,

Hotel de Baviere.

Zuchmann, Stadtrath v. Breslau, Hotel de

Pologne.

Druck und Verlag von **C. Holz.**